

«Erstes Projekt wäre zu teuer»

Die Gemeinde Wangen beabsichtigt seit einigen Jahren, die Nuoler Badeinsel zu einer ordentlichen Badi auszubauen – ein erstes Projekt läge vor. Doch das ist vorerst dem Sparwillen zum Opfer gefallen.

von Johanna Mächler

Die lauschige Badi mit dem schönen Baumbestand wird wohl noch für weitere Jahre eher ein Geheimtipp bleiben. Denn die Erschliessungs- und Ausbaupläne der Gemeinde Wangen wurden nach einer ersten Projektierung nicht weiter verfolgt. Dies hat mehrere Gründe.

«Ein erstes Projekt wäre zu teuer geworden», gibt Gemeindepräsident Daniel Hüppin unumwunden zu. Eine Badekommission schlug einen gut ausgebauten Betrieb mit sanitären Anlagen, Kiosk, eventuell Restaurant und Parkplätzen vor. «Solange die Wohnüberbauung Nuolen See der Kibag ein Thema war, setzten wir darauf, dass wir im Zuge dieser Bauarbeiten auch die Erschliessung der Badi vornehmen würden.» Diese Zusammenarbeit hätte sich positiv aufs Budget ausgewirkt, und zugleich wäre der Zugang zur Badi über einen Holzsteg geführt worden.

Ein schlankeres Projekt?

«Nun aber gehen die Kosten für die Erschliessung zulasten der Gemeinde», führt Hüppin weiter aus. Die Frage des Zutritts ist langfristig auch noch nicht geklärt: «Das Fuss- und Fahrrecht zum alten Schützenhaus und der Badi besteht vorerst auf zehn Jahre. Wir können jedoch davon ausgehen, dass es auch nachher bestehen bleibt.»

An einem verbesserten Badebetrieb will man aber festhalten. «Die Badi ist nach wie vor in der Investitionsplanung aufgeführt, und grundsätzlich könnten wir weitermachen», räumt



Ein wild-romantischer Flecken am Zürichsee: die Nuoler Badeinsel im Gebiet Seewald.

Bild Johanna Mächler

Hüppin ein. Es seien 800 000 Fr. eingestellt. Spätestens in den Jahren 2017/18 soll das Thema erneut aufgegriffen werden.

Baden auf eigene Verantwortung

Einstweilen sorgen Wangner Gemeindemitarbeiter auf der Halbinsel für Ordnung. Es hat eine massive Feuerstelle auf Bodenplatten, eine Toi-Toi-Toilette und die Wiese regelmässig gemäht.

Wer baden will, tut dies auf eigene Verantwortung, wie dies auch an anderen Badeplätzen entlang des Obersees oder beim Hirschensee in Reichenburg der Fall ist.

Eigentum der Gemeinde Wangen

Die Badeinsel entstand vor Jahrzehnten im Zuge von Aufschüttungsarbeiten durch die Kibag AG. Als diese in den Jahren 2000 und 2005 eine Zonenplanänderung beim Volk erwirken

konnte, um die Wohnüberbauung Nuolen See zu realisieren, kam es im Gegenzug zu Landabtretungen an die Gemeinde Wangen. So ging das Badeinseli der Kibag in den Besitz der Gemeinde über. Seit Frühjahr ist bekannt, dass die Wohnüberbauung nicht realisiert werden kann (wir berichteten). Infolge sind Landabtretungen rückgängig gemacht worden, die Badeinsel aber bleibt im Eigentum der Gemeinde Wangen.

Stubete und Gusöteli-Fäscht

Am Samstag findet ab 14 Uhr eine volkstümliche Stubete im Restaurant «Gusöteli» statt. Am Abend steht dann das Gusöteli-Fäscht auf dem Programm.

Am Samstag findet im Restaurant «Gusöteli» ob Siebnen eine Stubete mit Patronatsmusikantin Frieda Diethelm statt. Die Stubete führt nahtlos ins Gusöteli-Fäscht über. Dieses Fest mit der besonderen Atmosphäre beginnt um 20 Uhr. Mit seinem Mix aus volkstümlicher Musik ist es längst zur Tradition geworden. Dank einer wetterfesten, gedeckten Gartenwirtschaft können beide volkstümlichen Anlässe bei jeder Witterung abgehalten werden. Es steht ein nahe gelegener Parkplatz zur Verfügung.

Schwingerkönigin musiziert

Den musikalischen Einstieg übernimmt die Ländlerkapelle Hegner-Schmidig und leitet über in ein attraktives Abendprogramm. Die Besucher lernen die überaus sympathische Sonia Kälin, amtierende Schwingerkönigin sowie Schwyzer Sportlerin des Jahres 2015, von einer ande-

ren Seite kennen. Im Duett mit Urban Huber wird sie am Schwyzerörgeli zu hören sein.

Musik im Innerschwyzler Stil

Seit Jahren bekannt für fröhliche und lüpfige Ländlermusik ist auch die Formation Toggenburger Buebe mit Walter Betschart und Tony Nauer am Akkordeon. Die Ländlerformation Dober-Pfister unterhält mit «kugelrunder» Musik im Innerschwyzler Stil. Alle anwesenden Musikantinnen und Musikanten, ob jung oder alt, haben sich voll und ganz dem volkstümlichen Musizieren verschrieben – seit vielen Jahren mit grossem Erfolg.

Zudem lässt sich auch das kulinarische Angebot des Küchenteams sehen. Ein feines Steak oder eine Wurst vom Grill mit diversen Salaten oder auch Pommes frites – man ist auf einen Grosseaufmarsch vorbereitet. (eing)



Mehr Licht im «Schäfli»

Keine zwei Wochen hat der Umbau gedauert und nun erstrahlen das «Schäfli»-Restaurant und das Stübli in Siebnen in neuem Glanz. Die Inhaberfamilie Doris Kamm (Mitte), Bettina Bader-Kamm und Guido Kamm (l.) öffnete kürzlich die Tür, um mit ihren Gästen anzustossen. Alles habe wie am Schnürchen geklappt, sagte Roland Ziltener, Objektberater und Bauleiter (rechts). Täglich seien 20 bis 25 Arbeiter von insgesamt rund zehn Firmen vor Ort gewesen. «Es ging bei der Auswahl der Materialien und Farben vor allem darum, den Charakter des «Schäfli» zu betonen, und ich denke, das ist gelungen», so der Bauleiter. Dies zeigten auch die Reaktionen von vielen Gästen, die sich gleich wohl fühlten und die Eigentümerfamilie beglückwünschten.

Text und Bild Johanna Mächler

Wanderung in der Unesco-Biosphäre

Am 9. August wandern die Naturfreunde in der Unesco-Biosphäre Entlebuch von der Marbachegg nach Flühli. Die ersten 570 Höhenmeter werden mit der Gondelbahn bewältigt. Von da an geht es zuerst in die Talsenke zum Ghack, dann bei einer moderaten Steigung zur Alp Imbrig. Auf Naturwegen in einem leichten Auf und Ab über Alpweiden, Hochmoore und Wälder entlang der Schratteflue erreichen die Wanderer nach rund 2 ¼ Stunden die Vorder Bättenalp. In heimeliger Umgebung kann man sich mit einem einfachen Menü oder auch aus dem Rucksack verpflegen. Anschliessend traversieren die Teilnehmer einen steileren Geländeteil. Kurz vor Toregg wird auf einer Anhöhe ein markanter Aussichtspunkt mit einer tollen Rundschau erreicht. Nun führt die Route hauptsächlich auf Bergpfaden durch Wälder und über Weiden via Schwändi immer abwärts hinunter nach Flühli.

Es ist eine anspruchsvolle, abwechslungsreiche und schöne Bergwanderung. Die Distanz beträgt rund 16 Kilometer, die Wanderzeit fünf Stunden. Eine angemessene Kondition ist notwendig. Start in Siebnen-Wangen mit der S2 im hintersten Wagen ist um 5.27 Uhr, in Lachen um 5.30 Uhr, in Altendorf um 5.32 Uhr, in Pfäffikon um 5.38 Uhr; weiter via Thalwil nach Marbach. Die Rückfahrt erfolgt ab Flühli-Torbach. Die Ankunft in Siebnen-Wangen ist um 18.31 Uhr geplant. Gruppenbillette mit Halbtax-Abo sind beim Wanderleiter erhältlich. Die Wanderleitung hat Friedrich Wälti, Telefon 044 784 21 67.

Naturfreunde Lachen

Baugesuche

Innerhalb der Bauzonen

Freienbach

Bauherrschaft: Seedamm Immobilien AG, Gwattstrasse 11, Pfäffikon; Projekt: IG ewp-Synaxis, Rikonstrasse 4, Effretikon; Grundeigentümer: Diverse. Bauobjekt: Brücke zum Seedamm-Center mit Strassenanpassungen, Eichrain, Pfäffikon (Bauvorhaben liegt teilweise ausserhalb der Bauzone).

IMPRESSUM

March Anzeiger

Unabhängige Zeitung für den Bezirk March, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk March und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 156. Jahrgang

www.marchanzeiger.ch

Redaktion Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 88, Telefax 055 451 08 89

E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch

sport@marchanzeiger.ch

Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Lachen Leitung: Hans-Ruedi Rüegsegger

(hrr); Oliver Bosse (obo); Silvia Knobel (sig);

Daniel Koch (dko); Irene Lustenberger (il);

Johanna Mächler (am); Janine Diethelm (Sekretariat)

Redaktion Sport Andreas Züger (azu);

Roger Züger (rzu)

Redaktion Wollerau Leitung: Andreas Knobel (bel);

Rahel Bains (ra); Bianca Anderegg (bia);

Michèle Fasler (mic); Claudia Hiestand (cla);

Tatjana Kistler (tak); Martin Müller (müm);

Frieda Suter (fs); Eliane Weiss (ew)

Abonnemente (inkl. iPad-App) Inland: 12 Monate

Fr. 259.-, 24 Monate Fr. 486.-, 6 Monate Fr. 138.-, Einzelnummer Fr. 2.40 (inkl. MwSt.), Abonentendienst: Telefon

055 451 08 78, aboverwaltung@marchanzeiger.ch

Inserate March-Anzeiger und Höfner Volksblatt

Mediaservice, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen,

Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau,

Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10

inserate@theilermediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger),

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau,

Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Witz des Tages

Frau zum Mann: «Bleibst du nur bei mir, weil mir mein Vater ein grosses Vermögen hinterlassen hat?» Mann: «Natürlich nicht! Es spielt mir keine Rolle, von wem du das Vermögen hast.»

Baugesuche

Innerhalb der Bauzonen

Wollerau

Bauherrschaft: Christian Lindenmann, Erlenstrasse 39, Wollerau. Bauobjekt: Sanierung Flachdach Treppenhaus, Erlenstrasse 39, Wollerau (ohne Baugespann).